



Ausgabe vom 15.5.2008

[→ Titelseite](#)[→ Politik](#)[→ Deutschland und die Welt](#)[→ Wirtschaft](#)[→ Finanzmarkt](#)[→ Sport](#)[→ Feuilleton](#)[→ Reiseblatt](#)[→ Rhein-Main-Zeitung](#)[→ Seite 48 von 41-64](#)**FAZ.NET fragt**

Horst Köhler bezeichnet das Finanzsystem als „Monster“. Hat er Recht?

Ja, Kapitalismus pur ist nicht das Beste fürs Gemeinwohl

Nein, wir brauchen nicht mehr Regulierung, sondern weniger

Köhler will eine zweite Amtszeit - klar, dass er sich populistisch äußert

Im Boom war Köhler marktfreundlich, im Abschwung bekommt er Zweifel: Peinlich!

Endlich mal ein mutiger Präsident, der die Wahrheit sagt

Köhler sollte nicht den Linken hinterherlaufen

Eminente Klangkultur

Preisträgerkonzert mit Trio Lieto im 1822-Kundenzentrum

Wegen der zahlreichen spieltechnischen Schwierigkeiten hat Arnold Schönberg sein Streichtrio op. 45 in einem Gespräch mit Thomas Mann einst als "unmöglich, aber dankbar" für die Ausführenden bezeichnet. Die im Jahr 1946 entstandene Zwölfton-Komposition stand im Mittelpunkt des Konzerts mit dem Trio Lieto, dem mit dem Kammermusikpreis der Polytechnischen Gesellschaft ausgezeichneten Frankfurter Studenten-Ensemble, im 1822-Kundenzentrum der Frankfurter Sparkasse.

Elena Graf (Violine), Peijun Xu (Viola) und Arthur Hornig (Cello) gestalteten dort das komplizierte, formal einsätziges Werk mit ausgeprägtem Sinn für die ständigen Klanggesten und -effekte, intonatorisch äußerst präzise auch in den häufig wiederkehrenden Flageolets, sehr plastisch und so, dass ein Spannungsbogen entstand und das Ganze nicht in Kleinteile zersplitterte.

Eingeleitet hatte das exzellente und schon vielfach ausgezeichnete Ensemble den Abend in der vom "Verein zur Pflege der Kammermusik und zur Förderung junger Musiker" und der Frankfurter Sparkasse veranstalteten Reihe mit der spätromantischen Serenade op. 10 von Schönbergs Generationsgenossen Ernst von Dohnányi: dynamisch äußerst fein differenziert, punktgenau im Zusammenspiel, locker und mit Witz etwa im rasenden, polyphonen Scherzo, aber auch mit elegisch-zartem Ausdruck in der "Romanza" und im Variationensatz. Eine eminente Klangkultur mit sicherer Gewichtung der Stimmen und sauberer Detailarbeit zeigte das Trio Lieto schließlich noch einmal mit Beethovens drittem Streichtrio G-Dur op. 9 Nr. 1. GUIDO HOLZE

Text: F.A.Z., 15.05.2008, Nr. 112 / Seite 48

Artikel-S

[Druck](#)[Versen](#)[Vorher](#)

FAZ.N

FAZ.N

Frankfr

[Profisu](#)